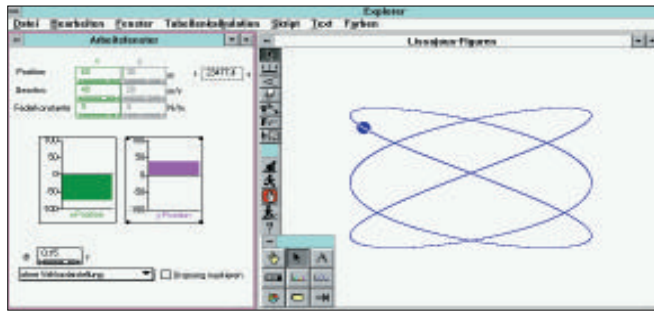




und ein ausführliches Handbuch unterstützen den Zugang zum Programm.

Explorer Physik ergänzt und vertieft das Realexperiment. Seine dynamischen Modelle gewähren Einblicke in physikalische Abläufe. Das „Spiel“ mit Parametern macht nicht nur Spaß, sondern auch physikalische Gesetze und Prozesse deutlich, die beim Experiment im Klassenzimmer tabu sind. So kann man eine Rakete im Modul „Gravitation“ so schnell abschießen, daß sie nicht in einer Umlaufbahn um die Erde fliegt, sondern kometen gleich davoneilt.

Graphen, Histogramme, Vektordarstellungen, Säulendiagramme und Wertetabellen liefern Rückmeldungen



Lehrreich: Explorer simuliert Experiment und Auswertung

über den Verlauf des Experiments. Vielfach können die Module sogar Geräte und Versuchsaufbauten ersetzen.

Explorer bietet einen „Baukasten“ aus Schaltflächen, Texten, Tabellenkalkulation sowie Meßinstrumenten. Der Experimentator kann daraus am PC eigene Versuche aufbauen. Mitgelieferte Beispiele

dienen als Anregung für den Unterricht. Der Einzelschrittmodus macht auch recht schnelle Vorgänge sichtbar.

Unterhaltsame Pannen im Physikunterricht können die Schüler trotz des Explorers vermutlich auch weiterhin erleben: Das Programm ist einfach zu teuer.

Werner Zempelin

Auf einen Blick

► Der *Explorer Physik* simuliert auch komplexe Vorgänge. Animationen, Diagramme und Meßmöglichkeiten machen die Bildschirmexperimente verständlich. Alle Module orientieren sich an den Oberstufen-Lehrplänen und ersten Uni-Semestern. Abgesehen vom Preis: gut für Schule und Selbststudium geeignet.

Anbieter: Cornelsen Software, 14171 Berlin
Preis: ca. 300 Mark
je Modul, Zehnerlizenz für Schulen ca. 750 Mark

Schriften

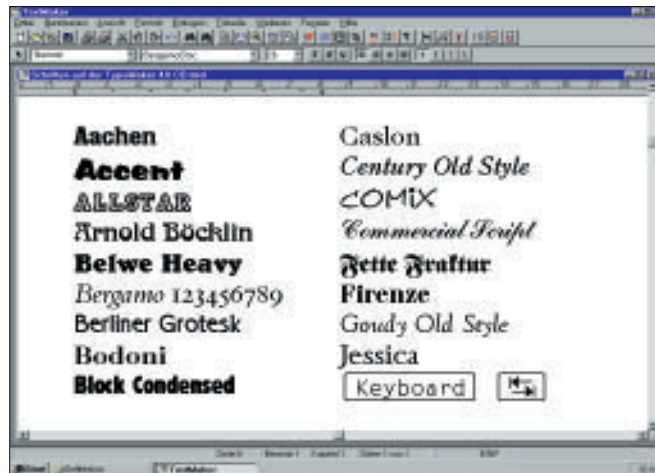
Typemaker 4.0

Fonts satt

Schriften hat man nie genug. Doch oft vergällen Probleme die Freude an den Fonts, wenn sie über Betriebssystemgrenzen hinweg eingesetzt werden. Anders bei *Typemaker*. Das Paket enthält auf der CD für DOS-, Windows- und OS/2-Anwendungen 500 Schriften; in der gleich teuren Diskettenversion 180 Fonts.

Unter DOS sorgt ein speicherresidenter Schriftenskalierer für die Zusammenarbeit mit den Textverarbeitungen Word, Wordperfect und Textmaker sowie den Works-Paketen von Microsoft und Wordperfect. OS/2- und Windows-Anwender benötigen diese Komponente nicht, da sich ihr Betriebssystem um die Skalierung kümmert.

Was Auswahl und Qualität der Schriften betrifft, braucht sich *Typemaker* nicht vor renommierten und wesentlich teureren Bibliotheken zu verstecken. Dank sorgfältig gestalteter Schriftschnitte, präzisen Kernings und Hintings



Höchst flexibel: Typemaker überwindet Systemgrenzen

– also Unterschneidungen von Buchstaben und verborgenen Instruktionen für kleine Punktgrößen – eignet sich die Sammlung auch für semiprofessionelle DTP-Aufgaben.

Unter den Schriften finden sich so bekannte Namen wie Garamond neben vertraut klingenden, aber aus Copyrightgründen leicht verfremdeten, etwa Palazzo. Die Softmaker-Sammlung enthält Schriftenklassiker und ausgefallene Zierschriften in einem vernünftigen Mischungsverhältnis. Mit handgestalteten Kapitälchenfonts, mehreren

Symbolschriften und Expert-Sets, die Spezialzeichen wie Akzente, Währungszeichen, Brüche oder Ligaturen enthalten, erfüllt der *Typemaker* auch viele Gestaltungswünsche von Profis.

Verdienste um die Ästhetik des Schriftsatzes erwirbt sich auch das sorgfältig gestaltete Handbuch. Es zeigt Druckbeispiele für jede Schrift des Basispakets (nicht aber der Fontpacks 1 bis 4) und erläutert das bevorzugte Einsatzgebiet kurz, aber treffend.

Das im Paket enthaltene DOS-Utility Font Guru kom-

mentiert alle Grundschriften und ermöglicht Probeausdrucke. Es ist aber kein gleichwertiger Ersatz für ein Font-Handbuch, zumal sich seine Hilfe nur dann in Anspruch nehmen läßt, wenn gleichzeitig die Skalierungssoftware installiert wird. Außerdem fehlt im Font Guru eine Bildschirmvorschau.

Hubert Brentano ☐

Auf einen Blick

► Dank der Qualität seiner Schriften, der umfangreichen Einsatzmöglichkeiten und seines günstigen Preises zählt *Typemaker 4.0* zu den besten Fontbibliotheken für DOS-, Windows- und OS/2-Anwendungen. Das zweigleisige Format – einerseits ATM (Postscript) für DOS, OS/2 und Adobe Type Manager, andererseits TrueType – erlaubt einen systemübergreifenden Einsatz.

Anbieter: Softmaker, 90427 Nürnberg
Preis: ca. 100 Mark